

Wettbewerbskonzept Breitensport für Rollkunstlaufen



WeB

Stand: 30.03.2024

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Einordnung.....	3
2. Zielsetzungen des WeB	3
3. Allgemeine Bestimmungen	4
4. Startkategorien & Bedingungen	4
4.1. Startkategorien, Alterseinteilungen, Jahrgänge	4
4.2. Aufstiegsklassen Einzellaufen.....	5
4.3. Leistungsklassenübergreifende Bedingungen	6
4.4. Leistungsklassen und leistungsklassenspezifische Bedingungen	7
4.4.1. Einzellaufen Kür	7
Minis.....	7
Anfänger	7
Freiläufer	8
Figurenläufer	9
Kunstläufer.....	10
Nachwuchsklasse	11
Cup	11
4.4.2. Einzellaufen Pflicht.....	12
Testanforderungen.....	12
Bedingungen Pflichtlaufen	12
4.4.3. Paarlaufen	13
Anfänger Paarlaufen	13
4.4.4. Rolltanzen (Paartanzen & Solotanzen)	13
Anfänger Rolltanzen	13
Anfänger Solotanzen	13
Nachwuchsklasse Solotanzen	14
Cup Solotanzen	14
4.4.5. Formationslaufen.....	14
Nachwuchsklasse Formationslaufen	14
4.5. FAQ – Fragen und Antworten	15
5. WeB auf 2 Seiten	1

1. Einordnung

Das Wettbewerbskonzept Breitensport (WeB) ist das für die Sportart Rollkunstlaufen im Bereich der WOK in Deutschland allgemein gültige integrierte Trainings- und Wettbewerbskonzept für den Wettbewerbseinstieg und im wettbewerbsorientierten Breitensport.

Der Einstieg in den wettbewerbsorientierten Sport einer jeden Sportart erfolgt über den Breitensport.

Es ist die Aufgabe von Trainern, Vereinen, Verbänden und Strukturen, talentierte Kinder in den leistungsorientierten Sport zu bringen und weiter zu fördern. Es ist die Aufgabe des organisierten Sports, am Wettbewerb interessierte Breitensportler in ihrem Vorankommen sowie Trainer und Vereine in ihrem Sportbetrieb durch die gegebenen Strukturen wirksam zu unterstützen.

Das seit 2018 fortgeschriebene WeB folgt inhaltlich aus den festgeschriebenen Anforderungsprofilen & Lernfortschritten für die Sportart Rollkunstlaufen¹. Es ist im Zusammenspiel mit den neuen Frei- und Figurenläuferprüfungen sowie den neuen Klassenlaufprüfungen/ Testbedingungen als integriertes Trainings- und Wettbewerbskonzept zu sehen. Unter Beibehaltung des methodischen Aufbaus wird es fortwährend aktuellen Entwicklungen angepasst.

Mit dem aktuellen WeB liegt für das Kürlaufen eine **auf zwei Seiten zusammenfassbare Anleitung für das Lehren und Lernen, für Trainingsinhalte und Wettbewerbsziele der Sportart in den ersten Jahren** vor. Geforderte und erlaubte Elemente bauen aufeinander auf. Für jede Wettbewerbskategorie wird so das jeweilige Anforderungsprofil und der **vorgegebene Mindest-Lernfortschritt umgesetzt**. Die **Vermittlung des Rollkunstlaufens gemäß dem Anforderungsprofil für die jeweilige Startkategorie ist immer in Verbindung mit vorbereitendem Trockentraining zu verstehen**.

Der strukturierte und methodische Aufbau ist als **Trainingshilfe für das Anfängertraining** im Kürlaufen in den ersten 2-4 Jahren konzipiert: So ist eine vielseitige und doch einheitliche Ausbildung und Entwicklung vom Mini bis zum Figurenläufer möglich, sowie darüber hinaus in die Schülerklassen oder als Kunstläufer, in der Nachwuchsklasse oder im Cup.

Das WeB regelt zudem den Rahmen für den Sport außerhalb der Altersklassen des Leistungssports für die weiteren Disziplinen des Rollkunstlaufens.

2. Zielsetzungen des WeB

- Vereinheitlichung ausgeschriebener Bedingungen im Breitensport Rollkunstlaufen, Rolltanzen (Paar- & Solotanzen), sowie Anfänger Paarlaufen und Nachwuchsklasse Formationslaufen im DRIV und allen angeschlossenen Landesrollsportverbänden.
- Schaffung eines einheitlichen Rahmens für alle im DRIV in der Sportart am Wettbewerbsport interessierten Breitensportler für die Durchführung ihres Sports, basierend auf ihrem Leistungsniveau und unabhängig von ihrem Alter einerseits.
- Heranführung junger Sportler an den Leistungssport in den hierfür wichtigen Alters- und Leistungsklassen über definierte Aufstiegsklassen (4.2 unten) andererseits.

¹ Das zentrale Leit-Dokument „Anforderungsprofile & Lernfortschritt im Rollkunstlaufen“ enthält weitere Informationen zur Wettbewerbsstruktur der Sportart Rollkunstlaufen im DRIV mit allen Teildisziplinen im altersgebundenen Wettbewerbsbereich Leistungssport sowie dem leistungsgebundenen Wettbewerbsbereich Breitensport.

- Durchlässigkeit zu und Harmonisierung mit dem Wettbewerbsbereich Leistungssport.
- Bereitstellung eines Orientierungsrahmens für Trainer, Übungsleiter und Trainerassistenten zur gezielten Auswahl alters- und leistungsgerechter Elemente für Training und Wettbewerb und damit das Lehren und Erlernen der Sportart.
- **Umsetzung der Anforderungsprofile und des Lernfortschritts im Rollkunstlaufen für den Wettbewerbsbereich jenseits der Altersklassen des Leistungssports.**

3. Allgemeine Bestimmungen

1. Es gelten grundsätzlich die Deutsche Sport- und Wettkampfordnung für Rollkunstlauf (WOK) sowie die Wertungskriterien der SK Rollkunstlauf im DRIV in ihren jeweils gültigen Fassungen, es sei denn, das WeB benennt Ausnahmen.
2. In Abhängigkeit zur Teilnehmerzahl/ Größe des Starterfelds kann der Veranstalter je nach Erfordernis eine individuelle Alterseinteilung vornehmen, jedoch nur innerhalb der vorgegebenen Alterseinteilungen.
3. Die Wettbewerbe können für Mädchen und Jungen bzw. Damen und Herren gemeinsam oder getrennt ausgeschrieben werden.
4. Alle Wettbewerbe im Einzellaufen können nur als Pflicht- oder nur als Kürwettbewerbe ausgeschrieben werden. Eine Kombinationswertung erfolgt nicht.
5. Weder für LRV-übergreifende noch für LRV-interne Wettbewerbe und Meisterschaften sollten andere als die in diesen Bedingungen aufgeführten Regelungen oder Startkategorien ausgeschrieben werden. Vereinsmeisterschaften (Läufer aus nur einem Verein) bleiben hiervon unberührt.
6. Es gelten folgende Vorgaben für den Wechsel der Startkategorien (jeweils bezogen auf den jeweiligen Teilwettbewerb Pflicht bzw. Kür):
 - a. Nach dem Start in einer Altersklasse des Leistungssports ist ein Wechsel in der gleichen Sportsaison in den nach WeB ausgeschriebenene Leistungsklassen **nicht** möglich.
 - b. Nach einem Start in einer Leistungsklasse des WeB ist der Wechsel in eine niedrigere Leistungsklasse in der gleichen Sportsaison nicht erlaubt.
 - c. Ein erneuter Start in einer der Aufstiegsklassen (4.2 unten) nach erfolgtem Aufstieg ist nur mit Sondergenehmigung des LRV im begründeten Ausnahmefall möglich.
 - d. Die Überprüfung der Einhaltung dieser Regelung sowie etwaiger Beschwerden obliegt dem jeweils zuständigen LRV.

4. Startkategorien & Bedingungen

4.1. Startkategorien, Alterseinteilungen, Jahrgänge

Bezeichnung	Disziplinen	Altersgrenzen	Jahrgänge 2024	Aufstieg nach
Minis	Einzel – Gruppe 1	bis 5 Jahre	2019 und jünger	-
	Einzel – Gruppe 2	6 & 7 Jahre	2017 und 2018	Start 1 Saison
Anfänger	Einzel – Gruppe 1	bis 7 Jahre	2017 und jünger	Freiläufer/Sch. D
	Einzel – Gruppe 2	8 & 9 Jahre	2015 und 2016	Freiläufer
	Einzel – Gruppe 3	ab 10 Jahre	2014 und älter	Freiläufer
	Paarlaufen	ohne	alle	-

Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Sportkommission Rollkunstlauf

	Rolltanzen (Paare, Solo)	ab 11 Jahre	2013 und älter	-
Freiläufer	Einzel – Gruppe 1	bis 8 Jahre	2016 und jünger	Schüler D
	Einzel – Gruppe 2	9 & 10 Jahre	2014 und 2015	Figurenläufer
	Einzel – Gruppe 3	ab 11 Jahre	2013 und älter	-
Figurenläufer	Einzel – Gruppe 1	bis 9 Jahre	2015 und jünger	Schüler C
	Einzel – Gruppe 2	10 & 11 Jahre	2013 und 2014	-
	Einzel – Gruppe 3	ab 12 Jahre	2012 und älter	-
Kunstläufer	Einzel	ab 11 Jahre	2013 und älter	-
Nachwuchs- klasse	Einzel	ab 11 Jahre	2013 und älter	-
	Rolltanzen (Solo)	ab 14 Jahre	2010 und älter	-
	Formationslaufen	ab 8 Jahre	2016 und älter	-
Cup	Einzel	ab 11 Jahre	2013 und älter	-
	Rolltanzen (Solo)	ab 17 Jahre	2007 und älter	-

4.2. Aufstiegsklassen Einzellaufen

Manche der Startkategorien im Einzellaufen (Pflicht, Kür) sind als **Aufstiegsklassen**² konzipiert:

Startkategorie	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Aufstieg
Minis	<= 5 Jahre	6-7 Jahre	-	Gruppe 2: Start nur 1 Sportsaison möglich
Anfänger	<= 7 Jahre	8-9 Jahre	>= 10 Jahre	Gruppe 1: nach Freiläufer od. Schüler D Gruppe 2: nach Freiläufer Gruppe 3: nach Freiläufer
Freiläufer	<= 8 Jahre	9-10 Jahre	>= 11 Jahre	Gruppe 1: nach Schüler D Gruppe 2: nach Figurenläufer
Figurenläufer	<= 9 Jahre	10-11 Jahre	>= 12 Jahre	Gruppe 1: nach Schüler C
Kunstläufer, Nachwuchsklasse, Cup	ab 11 Jahre			

Wer steigt auf? – Die aufgerundet besserplatzierte Hälfte bei Landesmeisterschaften bzw. dem vergleichbaren Landespokalwettbewerb. Sofern bei diesen Meisterschaften/Wettbewerben kein Start in einer der Aufstiegs-kategorien erfolgt ist, gilt ersatzweise: Mit der 2. Platzierung in der besseren Hälfte bei Wettbewerben mit mehr als zwei Vereinen ist man aufgestiegen (gilt auch für die internationalen Teilnehmer bei nationalen Wettbewerben).

Wann steigt man auf? – Immer zur nächsten Sportsaison (Platzierungen des Vorjahres führen zum Aufstieg, siehe „Wer steigt auf?“).

Warum? – Das Reglement im WeB ermöglicht das systematische Lehren der Sportart innerhalb von 3-5 Jahren hin zu Axel, Doppelsprüngen, Waagepirouetten, entsprechendem Schrittmaterial – einen durchschnittlich talentierten Läufer im richtigen Alter mit durchschnittlichen Trainingsbedingungen (1-

² Der Aufstieg erfolgt angelehnt an das Vorbild der früher (vor Einführung der Altersklassen) gültigen Aufstiegsregeln.

2x Training pro Woche im ersten Jahr, 2-3x Training pro Woche danach) vorausgesetzt.

Läufereltern, Trainer, Vereine, LRV und Wertungsrichter müssen zusammenarbeiten, um ein zügiges Weiterkommen von Läufern für die Sportart zu gestalten. Hierzu gehört auch ein Automatismus im System, denjenigen den Weg in den Leistungssport der Altersklassen zu ebnen, die alters- und leistungsmäßig den Anschluss an das nationale Leistungsniveau schaffen können. Stellt sich dann anschließend heraus, dass dies nicht klappt, fängt das WeB im Rollkunstlaufen jeden Läufer auf.

Darf man auch höher starten, wenn man nicht aufgestiegen ist? – Ja. Höher starten darf man immer (das System ist nach oben offen). Der Fachwart im LRV kann zudem die höhere Startkategorie für einen Läufer anordnen (nach Rücksprache mit dem Verein und dem Trainer).

Gibt es **Ausnahmeregelungen**? – Natürlich. Wenn besondere Umstände auftreten (ganz allgemein: Trainingsausfall über längere Zeit, z.B. wegen Krankheit, Verletzung, fehlender Trainingsstätte), kann der LRV den Aufstieg des betroffenen Läufers aussetzen. Dies wird vom LRV im Startpass bestätigt

Hinweis: Es kann z.B. nicht als Grund reichen, dass die Eltern das Kind nicht regelmäßig zum Training bringen o.ä. Das kann nicht in unser aller Sinne sein und dann kann ein Kind entweder nicht starten oder es wird dann voraussichtlich keine vorderen Plätze in der höheren Gruppe belegen. Das Aufstiegsprinzip soll nicht zuletzt auch die Trainer & Vereine bei ihrer schwierigen Arbeit vor Ort unterstützen.

4.3. Leistungsklassenübergreifende Bedingungen

- Grundsatz: Alle Elemente niedrigerer Startkategorien bei Schritten, Drehungen, choreografischen Elementen dürfen weiterhin gezeigt werden, auch wenn diese nicht explizit aufgeführt sind, sofern sie nicht explizit untersagt sind.**
- Erlaubte Elemente/ Höchstschwierigkeiten:** Erlaubte Elemente sowie Höchstschwierigkeiten bei Sprüngen und Pirouetten sind ohne Ausnahme bindend. Sie können gezeigt werden, jedoch müssen sie nicht gezeigt werden.
Das Zeigen schwierigerer Elemente als erlaubt bleibt bei der Wertung unberücksichtigt und führt bei Sprüngen und Pirouetten (nicht bei Schritten/Drehungen oder Choreo-Elementen) zu einem Abzug wegen Zeigen eines unerlaubten Elements.
- Pflichtelemente:** Die vorgeschriebenen Pflichtelemente müssen gezeigt werden.
- Anzahl Sprünge bzw. Sprungelemente:** Es gelten die in den Bedingungen aufgeführten Begrenzungen.
- Sprungkombinationen**
Anfänger bis Freiläufer: Maximal **eine (1)** Sprungkombination mit **zwei (2)** Sprüngen.
Figurenläufer bis Cup: Maximal **zwei (2)** Sprungkombinationen mit mindestens **zwei (2)** Sprüngen und maximal **fünf (5)** Sprüngen. Die gezeigten Sprungkombinationen müssen verschieden sein.
- Wiederholung von Sprüngen:**
 - Minis & Anfänger: Ein Sprung der gleichen Art (Typ und Umdrehungszahl) darf nicht öfter als **ein (1)** Mal in der ganzen Kür ausgeführt werden.
 - Freiläufer bis Cup: Jeder Sprung darf **max. zwei (2)** Mal gezeigt werden.
- Anzahl Pirouettenelemente:** In der Kategorie Anfänger sind zwei (2) **Einzelpirouetten** erlaubt, in der Kategorie Freiläufer drei (3) **Einzelpirouetten** und **ab der Kategorie Figurenläufer drei (3) Pirouettenelemente (als Einzel- bzw. Kombinationspirouetten).**
- Rittberger-Kombination** ab inkl. Figurenläufer: **Eine (1)** Sprungkombination **ausschließlich** bestehend aus maximal **drei (3)** Rittbergern ist zulässig.
*Sollte eine Rittberger-Kombination gezeigt werden, so darf nur noch **ein (1)** weiterer Rittberger in der Kür gezeigt werden (Pflichtelement). Die erlaubte Anzahl weiterer Sprungkombinationen*

Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Sportkommission Rollkunstlauf

reduziert sich auf **eine (1)**.

9. Vorgeschriebene **Umdrehungszahl der Pirouetten**: Mindestens **zwei (2)** Umdrehungen je Position (auch in Kombination).
10. **Vokalmusik** ist nicht erlaubt bei Minis bis **Figurenläufer** sowie bei Anfänger Paarlaufen.
11. **Akrobatische Elemente**: Ein (1) akrobatisches Element aus Spagat oder Rad ist erlaubt, erhält jedoch keinen technischen Wert. Überschläge oder Drehungen um die horizontale Achse in der Luft sind verboten.
12. **Choreo-Sequenzen**: Die Anlage ist grundsätzlich beliebig, jedoch muss im Verlauf mind. $\frac{3}{4}$ der Lauffläche abgedeckt werden und es ist aus gestoppter Position zu beginnen. Die Inhalte richten sich nach World Skate-Vorgaben (siehe auch FAQ): Die Läufer sollen hier besonders zeigen, dass sie zur Musik laufen und diese interpretieren können. Läuferische und choreografische Fähigkeiten, Kreativität, Originalität, Musikalität stehen im Vordergrund. Es müssen verschiedene Elemente enthalten sein, dabei können choreografische Elemente (Arabesken wie Körbchen/Nest/Schiffchen/Biellmann etc., Mond, Zirkel, Flieger, Ausfallschritte, Ina Bauer, Standspagat etc.), Schritte, Drehungen, schnelle „Pirouetten“ und undefinierte Sprünge bis zu einer Umdrehung gezeigt werden.

4.4. Leistungsklassen und leistungsklassenspezifische Bedingungen

4.4.1. Einzellaufen Kür

Minis	
Testanforderungen:	kein Test;
Kürinhalte:	1:00 Minute +/- 10 Sekunden (1) Pflichtelemente: a) Eierlauf vorwärts auf der Geraden; b) Richtungswechsel von vorwärts auf rückwärts ohne Stoppereinsatz; c) Hocke beidbeinig oder Kanone/Pistole (ohne Variationen); d) Storch/Pinguin; (2) Erlaubte Elemente: a) Sprünge: Sprünge ohne Drehung; b) Pirouetten: nicht erlaubt; c) Schritte: Rollerfahren, Eierlauf vorwärts + rückwärts, Chassée va, Vorkreuzen, Schwungbögen va, Vorwärts Übersetzen; d) Drehungen: Mohawk alle Kanten; e) Choreografische Elemente: Storch/ Pinguin, Hocke beidbeinig, Kanone/Pistole, Mond einwärts, Flieger va; (3) Restriktionen: a) Max. 2 Sprünge; b) Sprünge dürfen nicht wiederholt werden ; c) Andere als die aufgeführten Elemente sind <u>nicht</u> erlaubt.
Anfänger	
Testanforderungen:	maximal Freiläuferprüfung (neu oder alt)
Kürinhalte:	1:30 Minuten +/- 10 Sekunden (1) Pflichtelemente: a) Vorwärts Übersetzen rechts und links (jeweils geschlossene Kreise, in der

	<p>Acht oder getrennt); Ausführungsempfehlung/ -ziel: <i>idealerweise mit Viertelkreis Schwungbogen (Bewegungsablauf analog Freiläuferprüfung, Anlage frei);</i></p> <p>b) Eine (1) Schrittsequenz mit Schwungbögen Rva und Lva (mind. je einem); Anlage: beliebig; die Schwungbögen müssen nicht hintereinander gezeigt werden, verbindende Elemente und Schritte sind erlaubt, es dürfen Armbewegungen in den Verbindungselementen gezeigt werden, nicht jedoch in den Schwungbögen; Ausführungsempfehlung/ -ziel: <i>idealerweise Integration mehrerer Schwungbögen mit Chassées (Bewegungsablauf analog Freiläuferprüfung, Anlage frei);</i> <u>oder</u> Rückwärts Übersetzen rechts oder links (geschlossener Kreis), Ausführungsempfehlung/ -ziel: <i>mit Achtel- bis Viertelkreis Schwungbogen und Auslaufhaltung (Bewegungsablauf analog Freiläuferprüfung, Anlage frei);</i></p> <p>c) Flieger Rva; d) Flieger Lva; e) Zwei (2) Drehsprünge mit je ½ Umdrehung, Ausführungsempfehlung/ -ziel: <i>idealerweise unmittelbar aufeinander folgend ohne Zwischenschritte analog Freiläuferprüfung;</i></p> <p>f) Zweifuß-Standpirouette mit mind. zwei Umdrehungen;</p> <p>(2) Erlaubte Elemente:</p> <p>a) Sprünge: Dreiersprung (Ausführungsvorgabe: mit Anlauf Mohawk oder vorwärts; im Aufsprung muss der Spielfuß vorne sein); Drehsprünge mit ½ oder 1 Umdrehung in beide Drehrichtungen, Ausführungsvorgabe: Absprung von zwei Füßen mit Landung auf zwei Füßen – jeweils möglichst parallel;</p> <p>b) Pirouetten: Zweifuß-Standpirouette (beide Drehrichtungen erlaubt); Standpirouette re;</p> <p>c) Schritte: Eierlauf rückwärts, Chassée va, Schwungbögen va, Vorkreuzen, Vorwärts Übersetzen, Rückwärts Übersetzen;</p> <p>d) Drehungen: Mohawk alle Kanten, Dreierwalzer;</p> <p>e) Choreografische Elemente: Storch/ Pinguin, Hocke (alle Variationen), Kanone/Pistole, Mond einwärts, alle Arten von Spiralen/Arabesken vorwärts, Sprünge ohne Drehung;</p> <p>(3) Restriktionen:</p> <p>a) Max. drei (3) Sprünge; b) Max. eine (1) Sprungkombination mit max. zwei (2) Sprüngen; c) Sprünge dürfen nicht wiederholt werden; d) Max. zwei (2) Einzelpirouetten (nur Basispositionen); e) Andere als die aufgeführten Elemente sind <u>nicht</u> erlaubt.</p>
Freiläufer	
Testanforderungen:	mindestens Freiläuferprüfung (neu oder alt), maximal Figurenläuferprüfung (neu oder alt)
Kür:	<p>2:00 Minuten +/- 10 Sekunden</p> <p>(1) Pflichtelemente:</p> <p>a) Eine (1) Schrittsequenz mit Schwungbögen Rra und Lra (mind. je einem); Anlage: beliebig; die Schwungbögen müssen nicht hintereinander gezeigt werden, verbindende Elemente und Schritte sind erlaubt, es dürfen Armbewegungen in den Verbindungselementen gezeigt werden, nicht jedoch in den Schwungbögen; Ausführungsempfehlung/ -ziel: <i>idealerweise Integration mehrerer Schwungbögen mit Chassées (Bewegungsablauf analog Figurenläuferprüfung, Anlage frei);</i></p> <p>b) Eine (1) Spiral-/ Arabesken-Sequenz in Serpentinform mit mindestens zwei (2) verschiedenen Arabesken (Spielbeinknie über Hüfte) über die gesamte Längsachse der Lauffläche und mindestens die Hälfte der Querachse mit mindestens zwei deutlichen Bögen sowie verbindendem Schrittmaterial und Armbewegungen. Mindestens eine (1) der Arabesken muss für mindestens sechs (6) Sekunden gehalten werden (ein Kantenwechsel ist erlaubt);</p> <p>c) Ein (1) Mond (einwärts, auf acht Rollen); d) Ein (1) Dreiersprung (einzeln oder in Kombination; Ausführungsvorgabe ist zu beachten);</p>

	<p>e) Ein (1) Salchow (einzeln oder in Kombination; Ausführungsvorgabe ist zu beachten);</p> <p>f) Eine (1) Standpirouette (beliebige Kante) oder eine (1) Sitzpirouette re;</p> <p>g) Eine (1) Standpirouette ra, Ausführungsvorgabe: mind. eine (1) der Umdrehungen muss in offener Haltung, d.h. Arme in L-Position und Spielfuß gerade nach vorne weggestreckt, gedreht werden, der Ausgang muss in aufrechter Haltung ra erfolgen; Mind. eines (1) der gezeigten Pirouettenelemente muss „eingeschleudert“ werden.</p> <p>(2) Erlaubte Elemente:</p> <p>a) Sprünge: Dreiersprung (Ausführungsvorgabe: mit Anlauf Mohawk; im Aufsprung muss der Spielfuß vorne sein), Salchow (Ausführungsvorgabe: im Aufsprung muss der Spielfuß vorne sein), Rittberger; (nicht definierte Sprünge mit einer (1) Umdrehung sind ebenfalls erlaubt (Drehsprünge – siehe Anfänger));</p> <p>b) Pirouetten: Zweifuß-Standpirouette, alle Standpirouetten (Kante beliebig), Sitzpirouette re; (nur Basispositionen)</p> <p>c) Schritte: Chassée va + ra, Schwungbögen va + ra, Vor- + Hinterkreuzen, Vorwärts + Rückwärts Übersetzen, Stopperschritte als Verbindungselemente;</p> <p>d) Drehungen: Mohawk alle Kanten, Dreier alle Kanten;</p> <p>e) Choreografische Elemente: Storch/Pinguin, Hocke (alle Variationen), Kanone/Pistole, Mond einwärts, alle Arten von Spiralen/Arabesken, Zirkel, Ausfallschritte re, ein (1) hier nicht benanntes Element nach Wahl;</p> <p>(3) Restriktionen:</p> <p>a) Max. vier (4) Sprünge;</p> <p>b) Jeder Sprung max. zwei (2) Mal;</p> <p>c) Max. eine (1) Sprungkombination mit max. zwei (2) Sprüngen;</p> <p>d) Max. drei (3) Einzelpirouetten (nur Basispositionen), davon max. eine (1) Zweifuß-Standpirouette;</p> <p>e) Andere als die aufgeführten Elemente sind <u>nicht</u> erlaubt.</p> <p><i>Zur Vermeidung von Missverständnissen: Eine (1) Kombination aus (auch: mit) max. zwei (2) Rittbergern ist grundsätzlich zulässig, es ist dann <u>kein</u> weiterer Rittberger erlaubt. Abweichend vom Grundsatz ist ein Rittberger „auf Eck“ in der Leistungsklasse Freiläufer bewertbar (siehe Wertungskriterien). Rittberger ohne korrekte Technik sind jedoch in jedem Fall minderwertig.</i></p>
<h2>Figurenläufer</h2>	
<p>Testanforderungen:</p>	<p>mindestens Figurenläuferprüfung (neu oder alt), maximal Kürtest C (neu) <i>[Anm.: Kürtest Kunstläufer (alt)=Kürtest C (neu)]</i></p> <p>ab 2025: mindestens Basistest C sowie mindestens Figurenläuferprüfung (neu oder alt), maximal Kürtest C (neu)</p>
<p>Kür:</p>	<p>2:30 Minuten +/- 10 Sekunden</p> <p>(1) Pflichtelemente:</p> <p>a) Mindestens eine (1) Schrittfolge, die mind. je einen Doppeldreier Rra und Lra sowie mind. je einen Cross Roll vorwärts links und rechts enthalten muss. Anlage beliebig, mind. $\frac{3}{4}$ der Längsachse, Start aus gestoppter Position. Die Schrittfolge muss deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten enthalten unter Einbindung von Body Movements;</p> <p>b) Eine (1) Spiral-/ Arabesken-Sequenz in Serpentinform mit mindestens zwei (2) verschiedenen Arabesken (Spielbeinknie über Hüfte) über die gesamte Längsachse der Lauffläche und mindestens die Hälfte der Querachse mit mindestens zwei deutlichen Bögen sowie verbindendem Schrittmaterial und Armbewegungen. Mindestens eine (1) der Arabesken muss für mindestens sechs (6) Sekunden gehalten werden (ein Kantenwechsel ist erlaubt);</p> <p>c) Ein (1) Rittberger (als Einzelsprung);</p> <p>d) Ein (1) Thorén (einzeln oder in Kombination);</p> <p>e) Zwei (2) Pirouettenelemente, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> - mind. eine Pirouettenkombination, die eine Sitzpirouette enthält und - mind. ein (1) Pirouettenelement, das eine Standpirouette ra ist/

	<p>enthält (<i>Ausführungsvorgabe</i>: Ausgang aufrecht ra);</p> <p>f) Mind. eines (1) der gezeigten Pirouettenelemente – egal welches – muss „eingeschleudert“ werden.</p> <p>(2) Erlaubte Elemente:</p> <p>a) Höchstschwierigkeit Sprünge: Sprünge mit maximal einer (1) Umdrehung (d.h. alle einfachen Sprünge außer Axel);</p> <p>b) Pirouetten: Alle Stand- und Sitzpirouetten, Waage va, Waage ra; (auch in Kombination);</p> <p>c) Schritte: alle Schritte aus Freiläufer sowie zusätzlich Cross Roll vorwärts alle Kanten, Crossed Chassée;</p> <p>d) Drehungen: alle Drehungen aus Freiläufer sowie zusätzlich Doppeldreier, jeweils alle Kanten, Schlingen vorwärts;</p> <p>e) Choreografische Elemente: keine Einschränkungen;</p> <p>(3) Restriktionen:</p> <p>a) Max. fünf (5) Sprungelemente;</p> <p>b) Jeder Sprung max. zwei (2) Mal;</p> <p>c) Maximal zwei (2) Sprungkombinationen mit mindestens zwei (2) Sprüngen und maximal fünf (5) Sprüngen. Die gezeigten Sprungkombinationen müssen verschieden sein.</p> <p>d) Max. drei (3) Pirouettenelemente.</p>
Kunstläufer	
Testanforderungen:	<p>mindestens und maximal Kürtest C (neu) <i>[Anm.: Kürtest Kunstläufer (alt)=Kürtest C (neu)]</i></p> <p>ab 2025: mindestens Basistest B sowie mindestens und maximal Kürtest C (neu)</p>
Kür:	<p>2:30 Minuten +/- 10 Sekunden</p> <p>(1) Pflichtelemente:</p> <p>a) Mindestens eine (1) Schrittfolge, die mind. je einen Doppeldreier Rra und Lra sowie mind. je ein Traveling im Uhrzeigersinn sowie gegen den Uhrzeigersinn enthalten muss. Anlage beliebig, mind. $\frac{3}{4}$ der Längsachse, Start aus gestoppter Position. Die Schrittfolge muss deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten enthalten unter Einbindung Body Movements;</p> <p>b) Eine (1) Choreo-Sequenz, Anlage beliebig, mind. $\frac{3}{4}$ der Lauffläche, Start aus gestoppter Position; Es müssen deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten erkennbar gezeigt werden und verschiedene Elemente gem. übergeordneter Vorgabe enthalten sein.</p> <p>c) Ein (1) Lutz (einzeln oder Kombination);</p> <p>d) Ein (1) Thorén (einzeln oder in Kombination);</p> <p>e) Zwei (2) Pirouettenelemente, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> - mind. eine Pirouettenkombination, die eine Sitzpirouette enthält und - mind. ein (1) Pirouettenelement, das eine Standpirouette ra ist/enthält (<i>Ausführungsvorgabe</i>: Ausgang aufrecht ra); <p>f) Mind. eines (1) der gezeigten Pirouettenelemente – egal welches – muss eingeschleudert werden.</p> <p>(2) Erlaubte Elemente:</p> <p>a) Höchstschwierigkeit Sprünge: Sprünge mit maximal eineinhalb (1,5) Umdrehungen (d.h. max. Axel (einfach));</p> <p>b) Pirouetten: Alle Stand- und Sitzpirouetten, Waage va, Waage ra; (auch in Kombination);</p> <p>c) Schritte: analog zu Figurenläufer;</p> <p>d) Drehungen: alle Drehungen aus Figurenläufer sowie Travelings, Gegendreier, Choctaw, Schlingen (jeweils alle Kanten);</p> <p>e) Choreografische Elemente: keine Einschränkungen;</p> <p>(3) Restriktionen:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> a) Max. fünf (5) Sprungelemente; b) Jeder Sprung max. zwei (2) Mal; c) Maximal zwei (2) Sprungkombinationen mit mindestens zwei (2) Sprüngen und maximal fünf (5) Sprüngen. Die gezeigten Sprungkombinationen müssen verschieden sein. d) Max. drei (3) Pirouettenelemente.
Nachwuchsklasse	
Testanforderungen:	<p>mindestens Kürtest C (neu) und maximal Kürtest B (neu) <i>[Anm.: Kürtest Kunstläufer (alt)=Kürtest C (neu)]</i></p> <p>ab 2025 im 1. + 2. Jahr Nachwuchsklasse: Basistest B sowie mindestens Kürtest C (neu) und maximal Kürtest B (neu)</p> <p>ab 2025 ab dem 3. Jahr Nachwuchsklasse: Basistest A sowie mindestens Kürtest C (neu) und maximal Kürtest B (neu)</p>
Kür:	<p>3:00 Minuten +/- 10 Sekunden</p> <p>(1) Pflichtelemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Eine (1) Schrittfolge, die mind. einen „loop step“, zwei verschiedene Gegenwenden sowie zwei verschiedene Wenden enthalten muss. Anlage beliebig, mind. $\frac{3}{4}$ der Längsachse, Start aus gestoppter Position. Die Schrittfolge muss deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten enthalten unter Einbindung von Body Movements; b) Eine (1) Choreo-Sequenz, Anlage beliebig, mind. $\frac{3}{4}$ der Lauffläche, Start aus gestoppter Position. Es müssen deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten erkennbar gezeigt werden und verschiedene Elemente gem. übergeordneter Vorgabe enthalten sein. c) Mindestens zwei (2) Pirouettenelemente, davon <ul style="list-style-type: none"> - mind. eine Pirouettenkombination, die eine Sitzpirouette enthält. <p>(2) Erlaubte Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Höchstschwierigkeit Sprünge: Sprünge mit maximal eineinhalb (1,5) Umdrehungen sowie Doppel-Toeloop und Doppel-Salchow; b) Pirouetten: Alle Stand- und Sitzpirouetten, Waage va, Waage ra; Waage re; (auch in Kombination); c) Schritte: keine Einschränkungen; d) Drehungen: keine Einschränkungen; e) Choreografische Elemente: keine Einschränkungen; <p>(3) Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Max. sechs (6) Sprungelemente; b) Jeder Sprung max. zwei (2) Mal; c) Maximal zwei (2) Sprungkombinationen mit mindestens zwei (2) Sprüngen und maximal fünf (5) Sprüngen. Die gezeigten Sprungkombinationen müssen verschieden sein. d) Max. drei (3) Pirouettenelemente.
Cup	
Testanforderungen:	<p>mindestens Kürtest B (neu)*</p> <p>*Im Rahmen der Übergangsregelung Einführung neue Tests bis 30.8.24 eine Stufe niedriger, d.h. bis 30.8.24 Kürtest C (neu) [= Kürtest Kunstläufer (alt)], ab 1.9.24 Kürtest B (mit Quereinstieg ab Alter Schüler A bzw. Kürtest Kunstläufer (alt)=Kürtest C (neu)).</p> <p>ab 2025: mindestens Basistest Bronze sowie mindestens Kürtest B (neu)</p>
Kür:	<p>3:00 Minuten +/- 10 Sekunden</p> <p>(1) Pflichtelemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Eine (1) Schrittfolge, die mind. einen „loop step“, zwei verschiedene Gegendreier rechts, zwei verschiedene Gegendreier links sowie eine Schlinge enthalten muss. Anlage beliebig, mind. $\frac{3}{4}$ der Längsachse,

	<p>Start aus gestoppter Position. Die Schrittfolge muss deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten enthalten unter Einbindung von Body Movements;</p> <p>b) Eine (1) Choreo-Sequenz, Anlage beliebig, mind. $\frac{3}{4}$ der Lauffläche, Start aus gestoppter Position. Es müssen deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten erkennbar gezeigt werden und verschiedene Elemente gem. übergeordneter Vorgabe enthalten sein.</p> <p>c) Mindestens zwei (2) Pirouettenelemente, davon - mind. eine Pirouettenkombination, die eine Sitzpirouette enthält.</p> <p>(2) Erlaubte Elemente:</p> <p>a) Sprünge: keine Einschränkungen;</p> <p>b) Pirouetten: keine Einschränkungen;</p> <p>c) Schritte: keine Einschränkungen;</p> <p>d) Drehungen: keine Einschränkungen;</p> <p>e) Choreografische Elemente: keine Einschränkungen;</p> <p>(3) Restriktionen:</p> <p>a) Max. sechs (6) Sprungelemente;</p> <p>b) Jeder Sprung max. zwei (2) Mal;</p> <p>c) Maximal zwei (2) Sprungkombinationen mit mindestens zwei (2) Sprüngen und maximal fünf (5) Sprüngen. Die gezeigten Sprungkombinationen müssen verschieden sein.</p> <p>d) Max. drei (3) Pirouettenelemente.</p>
--	--

4.4.2. Einzellaufen Pflicht

Testanforderungen	
Freiläufer:	mindestens Freiläuferprüfung und maximal Figurenläuferprüfung (neu oder alt)
Figurenläufer:	mindestens Figurenläuferprüfung (neu oder alt), maximal Pflichttest Kunstläufer (neu) oder Basistest C oder Kürtest C (neu) [oder Kürtest Kunstläufer (alt)]
Kunstläufer:	mindestens und maximal Pflichttest Kunstläufer
Nachwuchsklasse:	mindestens Pflichttest Kunstläufer, maximal Pflichttest C
Cup:	mindestens Pflichttest Kunstläufer

Bedingungen Pflichtlaufen	
Freiläufer, Figurenläufer:	Zwei (2) Pflichtfiguren gem. Übersicht.
Kunstläufer, Nachwuchsklasse, Cup:	Drei (3) Pflichtfiguren je nach ausgeloster Figurengruppe gem. Übersicht.

Figurengruppen Pflichtlaufen Wettbewerbskonzept Breitensport

Cup	Cup 1				Cup 2			
	20	a/b	Wende	va	22	a/b	Gegenwende	Va
19	a/b	Gegendreier	ve	18	a/b	Gegendreier	Va	
30	a/b	Schlangenbogen-Schlinge	va	16	a	Schlinge	Rra	
Nachw.	NW1				NW2			
	10	a	Doppeldreier	Rva	11	a	Doppeldreier	Rve
	19	a/b	Gegendreier	ve	22	a/b	Gegenwende	Va

Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Sportkommission Rollkunstlauf

	14	a	Schlinge	Rva	15	a	Schlinge	Rve
Kunstl.-	KL1				KL2			
	3	a	Bogenachter	Rra	4	a	Bogenachter	Rre
	8	a/b	Dreier	va	9	a/b	Dreier	Ve
	28	a/b	Schlangenbogen-Doppeldreier	va	28	a/b	Schlangenbogen-Doppeldreier	Va
FigL	Figurenläufer							
	3	a	Bogenachter	Rra				
	9	a/b	Dreier	ve				
Frei	Freiläufer							
	1	a	Bogenachter	Rva				
	2	a	Bogenachter	Rve				

4.4.3. Paarlaufen

Anfänger Paarlaufen	
Testanforderungen:	Keine
Kür:	2:30 Minuten +/- 10 Sekunden (1) Pflichtelemente: a) Eine (1) Schrittfolge, Anlage beliebig, mind. $\frac{3}{4}$ der Längsachse, Start aus gestoppter Position. Die Schrittfolge muss deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten enthalten unter Einbindung von Body Movements; b) Wurfssprung mit mind./ max. einer (1) Umdrehung (nicht erlaubt: Twist-Lutz); c) Einzelsprung mit mind./ max. einer (1) Umdrehung nebeneinander; d) Standpirouette mit beliebiger Kante nebeneinander; e) Paarlaufpirouette in Standposition mit beliebiger Kante. (2) Restriktionen: a) Hebungen sind nicht erlaubt; b) sonstige Restriktionen analog zu Schüler C Paarlaufen.

4.4.4. Rolltanzen (Paartanzen & Solotanzen)

Anfänger Rolltanzen	
Altersbedingungen:	1 Partner mind. 11 Jahre
Testanforderungen:	Alle Partner ohne Tanztest Ab 2025: Alle Partner ohne Tanztest, ab 11 Jahre mindestens Basistest C
Pflichttänze:	analog Schüler C Rolltanzen; Es wird nur ein Pflichttanz gelaufen (je Wettbewerb ausgelost).
Kürtanz:	Bedingungen analog zu Schüler C Rolltanzen des Wettbewerbsjahres
Anfänger Solotanzen	
Altersbedingungen:	Mind. 11 Jahre
Testanforderungen:	kein Tanztest Ab 2025: mindestens Basistest C sowie kein Tanztest

Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Sportkommission Rollkunstlauf

Pflichttänze:	analog Schüler C Solotänzen; Es wird nur ein Pflichttanz gelaufen (je Wettbewerb ausgelost).
Kürtanz:	Bedingungen analog zu Schüler C Solotänzen des Wettbewerbsjahres
Nachwuchsklasse Solotänzen	
Altersbedingungen:	Mind. 14 Jahre (maßgeblicher Jahrgang mind. analog Schüler A/ Cadets)
Testanforderungen:	mindestens Vorprüfung Figurenläufer ab 2025 im 1. + 2. Jahr Nachwuchsklasse: Basistest B sowie mindestens Vorprüfung Figurenläufer ab 2025 ab dem 3. Jahr Nachwuchsklasse: Basistest A sowie mindestens Vorprüfung Figurenläufer
Pflichttänze:	2 Pflichttänze jährlich wechselnd analog zu Schüler B Solotänzen (Espoir); Es wird nur ein Pflichttanz gelaufen (je Wettbewerb ausgelost).
Kürtanz:	Bedingungen analog zu Schüler B Solotänzen des Wettbewerbsjahres
Cup Solotänzen	
Altersbedingungen:	Mind. 17 Jahre (maßgeblicher Jahrgang mind. analog Junioren)
Testanforderungen:	mindestens Vorprüfung Figurenläufer ab 2025: Basistest Bronze sowie mindestens Vorprüfung Figurenläufer
Pflichttänze:	1 Pflichttanz jährlich wechselnd analog zum für den Style Dance Pflichttanztteil Jugend Solotänzen vorgegebenen Pflichttanz (2 bzw. 4 Sequenzen, je nach Pflichttanz).
Kürtanz:	Bedingungen analog Jugend Solotänzen des Wettbewerbsjahres

4.4.5. Formationslaufen

Nachwuchsklasse Formationslaufen						
Alter:	Ab 8 Jahre					
Anzahl der Läufer/innen je Team:	Mindestens 8 und maximal 12 Läuferinnen und/ oder Läufer (maximal zwei (2) Ersatzläufer/innen)					
Testanforderungen:	derzeit keine Testanforderungen ab 2025: Gestaffelt nach Alter: 8-11 – mindestens Basistest C; 12-15 sowie 16-18 – mindestens Basistest B; 19+ - mindestens Basistest A					
Programm:	3:30 – 4:00 Minuten ohne Toleranz, ohne gesonderte Vorgabe für die Aufstellung auf der Fläche; Aufstellung und Programmbeginn haben jedoch innerhalb von 60 Sekunden nach Aufruf zu erfolgen. <i>Vorgeschriebene Elemente bzw. Regelungen:</i>					
	<table border="1"> <tr> <td>grundsätzliche Pflichtelemente (festgelegt je Jahr)</td> <td rowspan="4">Elemente analog zu Schüler Formationslaufen</td> </tr> <tr> <td>(1) Ein (1) lineares Element (Linie oder Block)</td> </tr> <tr> <td>(2) ein (1) wanderndes Element (Kreis oder Rad)</td> </tr> <tr> <td>(3) ein (1) rotierendes Element (Kreis oder Rad)</td> </tr> </table>	grundsätzliche Pflichtelemente (festgelegt je Jahr)	Elemente analog zu Schüler Formationslaufen	(1) Ein (1) lineares Element (Linie oder Block)	(2) ein (1) wanderndes Element (Kreis oder Rad)	(3) ein (1) rotierendes Element (Kreis oder Rad)
grundsätzliche Pflichtelemente (festgelegt je Jahr)	Elemente analog zu Schüler Formationslaufen					
(1) Ein (1) lineares Element (Linie oder Block)						
(2) ein (1) wanderndes Element (Kreis oder Rad)						
(3) ein (1) rotierendes Element (Kreis oder Rad)						

(4) ein (1) Kreuzungsmanöver (Kreuzungspunkt optional)	gem. WOK 9.4.7 C.
(5) ein (1) pivotierendes Element (Linie oder Block)	
(6) ein (1) Element mit offener Handhaltung	
(7) Mindestens drei (3) verschiedene Handhaltungen;	
(8) mindestens drei (2) klar unterscheidbare Musikteile und Tempi;	
(9) Restriktionen/ Nicht erlaubt sind...:	
(10) Sprünge dürfen ½ Umdrehung nicht übersteigen;	
(11) Pirouetten dürfen maximal eine (1) Umdrehung haben;	
(12) Hebungen und akrobatische Elemente dürfen nicht gezeigt werden;	
(13) Stationäre Positionen sind während des Programms nicht erlaubt (Definition: ein Viertel des Teams steht still oder bleibt auf der Stelle stehen für zwei (2) oder mehr Sekunden);	
(14) Props/ Accessoires sind nicht erlaubt.	
Es gelten zusätzlich die Regelungen des World Skate Europe ATC/ World Skate ATC für Precision Skating, insbesondere für die Definition der einzelnen Elemente, Levels und Features. Es werden Elemente bis maximal Level 3 bewertet.	

4.5. FAQ – Fragen und Antworten

Was sind die Änderungen gegenüber dem WeB 2023?

- Klarstellung bei Anfänger & Freiläufer: Es sind **ausschließlich Einzelpirouetten** erlaubt und hierbei **nur Basispositionen**. Im letzten Jahr ist es hier als Folge von RollArt vermehrt zu Missverständnissen gekommen, aber Pirouettenkombinationen waren hier noch nie erlaubt.
- Für die Elemente Übersetzen vorwärts sowie Übersetzen rückwärts wurden die Ausführungsempfehlungen bzw. –ziele analog zur Freiläuferprüfung angegeben, d.h. **idealerweise** sollte das Element als ¾ Kreis gezeigt werden mit ¼-Kreis Schwungbogen vorwärts bzw. 1/8 – ¼ Schwungbogen + Auslaufhaltung rückwärts. Es handelt sich um eine Empfehlung als Lernziel und wird bei guter Ausführung besser zu bewerten sein als eine andere Ausführung. Auf dem Weg dahin muss dies so nicht gezeigt werden. Die Vorgaben hierzu bleiben unverändert.
- Ebenfalls als Ausführungsempfehlungen wurden für die Schwungbögen die Bewegungsabläufe der Frei- und Figurenläuferprüfungen angegeben. Es sollten also **idealerweise** mehrere Schwungbögen gezeigt werden (mehr als 1 je Seite), die auch Chassées enthalten sollten. Es handelt sich um eine Empfehlung als Lernziel und wird bei guter Ausführung besser zu bewerten sein als eine andere Ausführung. Auf dem Weg dahin muss dies so nicht gezeigt werden. Die Vorgaben hierzu bleiben unverändert.
- Die Ausführungsempfehlungen für Drehsprünge wurden auf die der Freiläuferprüfung angepasst. Es sollten also zwei Drehsprünge unmittelbar hintereinander ausgeführt werden. **Andere Ausführungen sind als schlecht zu bewerten, da nicht zielführend.**
- Die neuen Testbedingungen mit Übergangsregelungen wurden eingearbeitet (Basistests ausgesetzt für 2024).
- Die ab 2025 geltenden Testbedingungen wurden eingearbeitet.
- Anpassung Anfänger Rolltanzen mit Bedingungen gem. Schüler C Rolltanzen so wie bei Anfänger Solotanzen.

Warum dürfen bei Anfänger und Freiläufer nur Einzelpirouetten und nur als Basispositionen gezeigt werden?

In den Kategorien Anfänger und Freiläufer geht es aufeinander aufbauend primär um das Erlernen von Pirouetten der verschiedenen Kanten in der jeweiligen Basisposition mit so vielen Umdrehungen wie möglich sowie ggf. um das Erlernen des Einschleuderns. Wer dies kann und dann noch die Pirouetten in Kombination zeigen könnte, kann in den Schüler-Kategorien bzw. bei Figurenläufer starten, so dass dann auch eine angemessenere Vergleichsmöglichkeit der verbliebenen Freiläufer möglich ist.

Gilt die Limitierung der Anzahl der Dreier zum Einschleudern von Pirouetten auch im WeB?

Nein. Die ab 2023 für die Leistungsklassen gültige Begrenzung auf derzeit max. 4 Dreier zum Einschleudern findet im WeB keine Anwendung. Dennoch sollte natürlich darauf hintrainiert werden, möglichst wenige Dreier für das Einschleudern zu benötigen.

Warum darf bei Minis keine einbeinige Hocke (z.B. à la „Sit behind“-Position) gezeigt werden?

Die Elemente Hocke beidbeinig und Kanone/Pistole bereiten die für das allgemeine Rollkunstlaufen wichtige Basisposition der Sitzpirouette vor (und erfüllen nebenbei viele weitere wichtige Zwecke). Die Sitzpirouette re in Basisposition ist die erste zugelassene Sitzpirouette (ab Freiläufer). Daher existieren diese Pflichtelemente zur Auswahl je nach Level des „Mini-Läufers“.

Ein wesentliches Ziel des WeB ist die möglichst weitgehende Herstellung von Chancengleichheit, d.h. dem Start vergleichbarer Läufer in derselben Kategorie möglichst ohne wettbewerbsverzerrendes Niedrighalten. Der Bereich der Minis richtet sich ausschließlich an die jüngsten Anfänger, die noch nicht lange auf Rollen stehen und an ihren ersten Wettbewerben teilnehmen. Die Gruppe Minis soll sie für den Wettbewerbssport begeistern.

Kann ein „Mini“ mehr als die geforderten Elemente, ist es wünschenswert, sie/ihn in einer der höheren Kategorien starten zu lassen. Ein künstliches „Niedrighalten“, um gute Plätze zu belegen, führt zu Wettbewerbsverzerrungen und Nachteilen für diejenigen, die einfach noch nicht mehr zeigen können. Daher gilt: wer gut ist, soll weiter gefördert werden und deshalb frühzeitig höher starten.

Wieso gibt es bei Rittbergern eine Ausnahme in der Anzahl der Wiederholungen und was darf ich da machen?

Der Bewegungsablauf und mithin das Erlernen einer Rittberger-Kombination ist als Basis für weitere, schwierigere Elemente sinnvoll. Erlaubt ist (bei Figurenläufer bis Cup) genau eine Kombination bestehend aus 2-3 Rittbergern. Und zwar nur aus Rittbergern. Nichts anderes. Ob zwei oder drei ist dabei egal (jedoch nicht gleichwertig). Wird eine solche Kombination gezeigt, so darf man in der restlichen Kür noch einen zusätzlichen Rittberger unterbringen (als Einzelsprung ist dieser ein Pflichtelement bei Figurenläufer). Keinen einzigen mehr. Und es ist dann nur noch eine zusätzliche Sprungkombination erlaubt, da die Anzahl der Sprungkombinationen ja auf zwei begrenzt ist.

Wieso sind nur maximal drei Rittberger als Kombi erlaubt?

Einerseits um die Anzahl der Sprünge im Programm kleiner werden zu lassen - der Fokus auf das läuferische Vermögen steigt weiter, da dieses zum Erlernen der Sportart übergeordnete Priorität hat. Andererseits zeigt sich: Wer 3 Rittberger gut kann, kann auch 5 - das Weiterspringen ist keine große Kunst, sondern eher das Stoppen des Rhythmus und ein schöner Auslauf.

Wie sollen dann die ganzen Schritte aussehen, die da noch so alle gefordert sind?

Sämtliche Schritte sind so auszuführen, wie ihre Beschreibung in WOK 9.3.5. und den WorldSkate-Unterlagen gegeben ist. Auf die Kantenreinheit ist entsprechender Wert zu legen, da es sich ansonsten nicht um die gedachten Schritte/Drehungen handelt und ggf. Pflichtelemente damit keinen Wert erhalten. Dies gilt analog auch für die vorgeschriebenen choreografischen Elemente, was grob gesagt alle Elemente sind, die nicht Sprung, Pirouette, Schritt oder Drehung sind. Oder anders herum: Sowas wie Mond, Zirkel, Flieger, Körbchen/Nest/Schiffchen, Ausfallschritte, Standspagat etc....

Darf ich nur die vorgeschriebenen Schritte/Drehungen machen oder auch mehr?

Auch mehr, solange es sich um erlaubte Elemente handelt. Insbesondere Beidseitigkeit und flüssige, kantenreine Ausführung werden in der Bewertung berücksichtigt. Schwierigkeit der Elemente alleine bedingt noch keine höhere Note, erst das Beherrschen der Schwierigkeit ist hierfür entscheidend.

Darf ich bei Figurenläufer und Kunstläufer auch einen loop step statt der Doppeldreier zeigen?

Jein. Zwar ist der loop step im Kern ein recht kantenloser Doppeldreier ra mit der Zusatzvorschrift des gekreuzten Spielfußes. Man riskiert jedoch, dass die Kantenreinheit der Doppeldreier nicht gegeben

ist. Insofern ist davon abzuraten. Loop step und Doppeldreier haben auch zwei unterschiedliche Zielsetzungen: Während der loop step das Drehen in der Luft bei einem Sprung simulieren soll, geht es bei einem Doppeldreier tatsächlich primär um schnelle Richtungswechsel unter Ansteuerung der exakten Kante auf einem Kreisbogen.

Was ist eine „Choreo–Sequenz“?

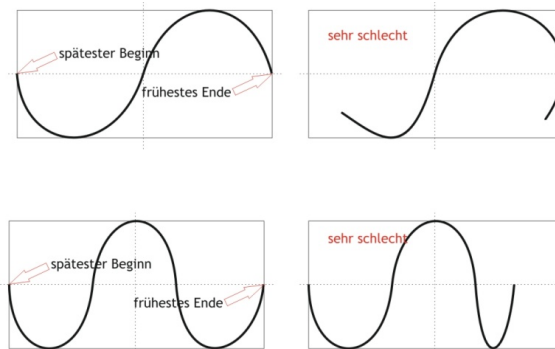
Die Choreo-Sequenz ersetzte 2018 das bisherige Pflichtelement Arabeskensequenz in den Kategorien Kunstläufer bis Cup. Bei der Choreo-Sequenz sind der Kreativität in der Interpretation der Musik kaum Grenzen gesetzt – also beinahe etwas Unreglementiertes!

Die Sequenz muss aus gestoppter Position begonnen werden (an einer beliebigen Stelle auf der Fläche) und sie muss mindestens $\frac{3}{4}$ der Lauffläche abdecken. Aber: Welchen Weg man nimmt und wie lange das dauert, kann man selbst bestimmen, man darf auch zurücklaufen. In die Choreo-Sequenz können alle denkbaren choreografischen Elemente (dazu zählen Arabesken, Zirkel, Mond, Ina Bauer usw.) aber auch Schritte, Drehungen, schnelle „Pirouetten“ und undefinierte Sprünge bis zu einer Umdrehung eingebaut werden. Es müssen verschiedene dieser Elemente gezeigt werden. Hauptsache: Schön. Und zur Musik passend/ die Musik interpretierend – dazu gehören dann natürlich auch Arm- und Oberkörperbewegungen und sogenannte Body Movements.

Der technische Wert steigt in Abhängigkeit vom Schwierigkeitsgrad der gezeigten Elemente, ihrer Anzahl und vor allem ihrer Reinheit. Choreografie, Interpretation sowie Performance bilden insbesondere bezogen auf dieses Pflichtelement einen künstlerischen Wert ab.

Wann ist denn eine Serpentine eine Serpentine?

Zwei Beispiele:



Was ist mit weiteren Startkategorien innerhalb der Landesrollsportverbände?

Weitere Startkategorien sollte es ab 2018 nicht mehr geben. Alle LRV haben sich einstimmig mit dem vorliegenden WeB auf eine einheitliche Behandlung auch bei Wettbewerben innerhalb der LRV mit Ausnahme von reinen Vereinsmeisterschaften (1 Verein) geeinigt. Dies erhöht die Durchlässigkeit untereinander und ermöglicht einheitliche ausgeschriebene Bedingungen bundesweit.

Weshalb gibt es Minis nur „<= 7 Jahre“?

Der tatsächliche Nutzen der Kategorie Minis ist sehr umstritten. Einerseits sprechen ökonomische Gründe für umfangreiche Minikategorien (die Starteranzahl je Zeiteinheit ist erheblich). Inwieweit Mitglieder hierdurch tatsächlich besser gebunden werden können, als wenn sie zunächst noch etwas länger für einen Start in Anfänger trainieren müssten, ist zumindest zweifelhaft. In der Abwägung beschränken wir Minis auf jene Jahrgänge, die für die Sportart Priorität haben, um die ökonomische Komponente mit den Zielen der Sportart zu verbinden.

Warum ist das Mindestalter für Kunstläufer bis Cup 11 Jahre?

Wer jünger als 11 Jahre ist und in den Kategorien Kunstläufer bis Cup mitlaufen will, kann genauso gut Schüler D bzw. Schüler C starten. Dies eröffnet sowohl Chance als auch Verpflichtung zugleich, diese/n Läufer entsprechend leistungsorientiert zu trainieren.

Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Sportkommission Rollkunstlauf

5. WeB auf 2 Seiten		MINIS 2 GRUPPEN: <=5 JAHRE, 6-7 JAHRE	ANFÄNGER 3 GRUPPEN: <=7 JAHRE, 8-9 JAHRE, >= 10 JAHRE	FREILÄUFER 3 GRUPPEN: <=8 JAHRE, 9-10 JAHRE, >= 11 JAHRE
	(TEST)BEDINGUNG MIN.	keine Prüfung	-	Frei
	(KÜRTEST)BEDINGUNG MAX.		Frei	Fig
	KÜRLÄNGE	1:00 +/- 10	1:30 +/- 10	2:00 +/- 10
	VOKALMUSIK	nein	nein	nein
Pflichtelemente	SCHRITTFOLGE #1	Richtungswechsel vorwärts → rückwärts (ohne Stopper)	Sequenz mit Schwungbögen Rva + Lva (mind. je 1); alternativ: Rückwärts Übersetzen R oder L	Sequenz mit Schwungbögen Rra + Lra (mind. je 1)
	SCHRITTE #2	Eierlauf vorwärts	Vorwärts Übersetzen R & L	-
	CHOREOGRAFISCHE ELEMENTE	1 Storch/Pinguin & 1 Hocke (beidbeinig) oder 1 Kanone/Pistole	1 Flieger Rva & 1 Flieger Lva	1 Spiral-/ Arabesken-Sequenz & 1 Mond einwärts
	SPRÜNGE	-	2 Drehsprünge mit ½ U.	D (Dreiersprung, einzeln oder Kombi) 1S (Salchow, einzeln oder Kombi)
	PIROUETTEN	-	1 Zweifuß-Stand	1 Stand oder 1 Sitz re
Erlaubte Elemente	SPRÜNGE	Sprünge ohne Drehung	Drehsprünge R & L mit ½ - 1 U., D [Dreiersprung Anlauf: Mohawk oder vorwärts, Aufsprung: Spielfuß vorne]	Drehsprung 1 U., D, 1S, 1Lo [Dreiersprung Anlauf: Mohawk, Aufsprung: Spielfuß vorne; Salchow Aufsprung: Spielfuß vorne; Rittberger]
	PIROUETTEN	-	Zweifuß-Stand in beide Richtungen, Stand re (nur <i>Einzelpirouetten</i> , nur Basispositionen)	Zweifuß-Stand, Stand alle Kanten & Sitz re; (nur <i>Einzelpirouetten</i> , nur Basispositionen)
	SCHRITTE	Rollerfahren, Eierlauf vorwärts + rückwärts, Chassée va, Vorkreuzen, Schwungbögen va, Vorwärts Übersetzen	Eierlauf rückwärts, Chassée va, Schwungbögen va, Vorkreuzen, Vorwärts + Rückwärts Übersetzen	Chassée va + ra, Schwungbögen va +ra, Vor- & Hinterkreuzen, Vorwärts + Rückwärts Übersetzen, Stopperschritte
	DREHUNGEN	Mohawk alle Kanten	Mohawk alle Kanten, Dreierwalzer va	Mohawk alle Kanten, Dreier alle Kanten
	CHOREOGRAFISCHE ELEMENTE	Storch/ Pinguin, Hocke (beidbeinig), Kanone/Pistole, Mond einwärts, Flieger va	Vorgenanntes + Hocke (alle Variationen), Spiralen/ Arabesken vorwärts, Sprünge ohne Drehung	Vorgenanntes + alle Spiralen/Arabesken, Zirkel, Ausfallschritte re, 1 Element nach Wahl
Restriktionen	ANZAHL SPRÜNGE/ SPRUNGELEMENTE	Max. 2 Sprünge	Max. 3 Sprünge	Max. 4 Sprünge
	ANZAHL SPRUNGKOMBI	-	Max. 1 mit max. 2 Sprüngen	
	SPRUNGWIEDERHOLUNG	Jeder Sprung max. 1x in der Kür		Jeder Sprung max. 2x in der Kür
	ANZAHL PIROUETTENELEMENTE	-	Max. 2	Max. 3 (Zweifuß-Stand max. 1x)

Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Sportkommission Rollkunstlauf

		FIGURENLÄUFER 3 GRUPPEN: <=9 J., 10-11 J., >= 12 J.	KUNSTLÄUFER	NACHWUCHSKLASSE	CUP
	(TEST)BEDINGUNG MIN.	BT C + Fig	BT C + KT C	BT B / ab 3. Jahr: BT A + KT C	BT A + KT B**
	(KÜRTEST)BEDINGUNG MAX.	KT C	KT C	KT B	-
	KÜRLÄNGE	2:30 +/- 10	2:30 +/- 10	3:00 +/- 10	3:00 +/- 10
	VOKALMUSIK	nein	nein ja	ja	ja
Pflichtelemente	SCHRITTFOLGE #1	mind. ¼ der Längsachse aus Stop&Go mit mind. Doppeldreier Rra + Lra & Cross Roll vorwärts R + L*	mind. ¼ der Längsachse aus Stop&Go mit mind. Doppeldreier Rra + Lra & Traveling im + gegen den Uhrzeigersinn (cw +cc)*	mind. ¼ der Längsachse aus Stop&Go mit mind. loop step & je 2 verschiedenen Gegenwenden und Wenden*	mind. ¼ der Längsachse aus Stop&Go mit mind. loop step & je 2 verschiedenen Gegendreiern R & L & 1 Schlinge*
	CHOREOGRAFISCHE ELEMENTE	1 Spiral-/ Arabesken-Sequenz	Choreo-Sequenz (Anlage beliebig), mind. ¼ der Lauffläche aus Stop&Go, mit verschiedenen Elementen (gem. World Skate)		
	SPRÜNGE	1Lo (einzeln); Th (einzeln oder Kombi)	1Lz (einzeln oder Kombi) Th (einzeln oder Kombi)	-	
	PIROUETTEN	Mind. 2 Pirouettenelemente, davon mind. 1 Kombi mit Sitz; 1 Sitz & 1 Stand ra (Ausgang aufrecht ra); Mind. 1 der gezeigten Pirouetten eingeschleudert.	Mind. 2 Pirouettenelemente, davon mind. 1 Kombi mit Sitz		
Erlaubte Elemente	SPRÜNGE (MAX.)	Max. 1 U. (=alles einfach ohne 1A)	Max. 1,5 U. (=max. 1A)	Max. 1,5 U. +2T +2S	Keine Einschränkungen
	PIROUETTEN	Alle Stand- und Sitzpirouetten & Waagen va, ra		Alle Stand- und Sitzpirouetten & Waagen va, ra, re	Keine Einschränkungen
	SCHRITTE	Vorgenanntes + Cross Roll vorwärts, Crossed Chassée		Keine Einschränkungen (Vorgenanntes alle Kanten)	
	DREHUNGEN	Mohawk, Dreier, Doppeldreier, Traveling, Schlingen vorwärts	Vorgenanntes + alle Schlingen, Gegenwenden, Wenden, Gegendreier, Choctaw	Keine Einschränkungen	
	CHOREOGRAFISCHE EL.	Keine Einschränkungen			
Restriktionen	ANZAHL SPRÜNGE/ SPRUNGELEMENTE	Max. 5 Sprungelemente		Max. 6 Sprungelemente	
	ANZAHL SPRUNGKOMBI	Max. 2 verschiedene			
	SPRUNGWIEDERHOLUNG	Jeder Sprung max. 2x in der Kür (Ausnahme: Rittberger-Kombi mit 2-3 Rittberger)			
	ANZAHL PIROUETTENELEMENTE	Max. 3; Pirouettenkombinationen müssen unterschiedlich sein			
		* Schrittfolgen mit deutlich sichtbaren Bögen und sauberen Kanten unter Einbindung von Body Movements Alle Testbedingungen referenzieren neue Tests (Mapping alte Tests beachten!) - ** Übergangsregelung vorhanden = 1 Stufe tiefer bis 30.08.2024!			